

**Klausur zur Veranstaltung
„Betriebliches Rechnungswesen“ Wintersemester 2013/2014**

Veranstaltungs-Nr. 11013
Magdeburg, den **03.02.2014**

Gruppe A

*Bearbeitungshinweise: Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt 60 Minuten, dabei kann eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten zzgl. 2 Zusatzpunkten erreicht werden. Die Aufgabenstellung umfasst 3 Aufgaben sowie 1 Zusatzaufgabe und besteht aus 6 Seiten. Überprüfen Sie die Ihnen vorliegende Klausur auf Vollständigkeit der Seiten! Bei sämtlichen Aufgaben können eine oder zwei Antwort(en) richtig sein. Markieren Sie die richtige(n) Antwort(en) in Ihrem Antwortbogen. Sie erhalten bei einer Teilaufgabe für jede richtige Lösung Punkte. Haben Sie keine Antwort oder (eine) falsche Antwort(en) angekreuzt, erhalten Sie auf die gesamte Teilaufgabe keine Punkte. Die ersten 3 Aufgaben sind zu bearbeiten. Die Zusatzaufgabe ist freiwillig. Es werden ausschließlich Lösungen auf dem Antwortbogen gewertet. Der Antwortbogen ist mit Tinte oder Kugelschreiber auszufüllen; mit Bleistift bearbeitete Antwortbogen werden nicht gewertet. **Markieren Sie in Ihrem Antwortbogen, welche Klausur-Version Sie bearbeiten (Gruppe A oder Gruppe B).***

Hilfsmittel: nichtprogrammierbarer Taschenrechner, Wörterbücher ohne handschriftliche Eintragungen und Wirtschaftsgesetze. In den Gesetzen sind Markierungen und handschriftliche Verweise auf andere Paragraphen erlaubt. Weitere Anmerkungen oder Kommentierungen im Gesetz oder auf separaten Schriftstücken sind unzulässig.

Willi Schlemmer betreibt den gleichnamigen Party- und Pizzaservice (WS) in Form einer Einzelunternehmung. Die nachstehenden Geschäftsvorfälle betreffen das Einzelunternehmen WS. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Umsatzsteuer beträgt vereinfachend einheitlich 19%. Abschreibungen werden direkt verbucht.

Aufgabe 1

(18 Punkte)

1. Die voraussichtliche Gewerbesteuernachzahlung für das Jahr 2012 wurde auf 6.500 EUR geschätzt (die entsprechende Buchung in 2012 ist erfolgt). Im Oktober 2013 geht der Steuerbescheid ein. Demnach sind 6.900 EUR zu zahlen. Die Zahlung per Banküberweisung erfolgt erst in 2014. Welche der folgenden Aussagen ist/sind für die Buchung in 2013 korrekt? (3 Punkte)
 - a) Das Fremdkapital bleibt unverändert.
 - b) Aufwand und Ausgabe sind unterschiedlich hoch.
 - c) Es liegt eine Auszahlung vor.
 - d) Es wird kein aktives Bestandskonto angesprochen.
2. Am 02.03.2013 erhält WS die Nachricht, dass über das Unternehmen seines Kunden Nixda das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die voraussichtliche Insolvenzquote beträgt 15%. WS hatte im Dezember 2012 Dienstleistungen (Catering) für die Firmenweihnachtsfeier von Nixda erbracht und hat daher noch eine offene Forderung

i.H.v. 2.975 EUR inkl. USt. Die Forderung wurde bereits Ende des Jahres 2012 auf das Konto "Dubiose Forderungen" umgebucht. Eine Abschreibung wurde bisher nicht vorgenommen. Welche der folgenden Aussagen ist/sind für die Buchung in 2013 korrekt? (3 Punkte)

- a) Die Einnahme ist größer als die Ausgabe.
- b) Der Aufwand beträgt 2.125 EUR.
- c) Die USt darf nur quotaal berichtigt werden.
- d) Das Reinvermögen ändert sich, das Geldvermögen bleibt konstant.

3. Am 01.01.2013 wird ein neuer Pizza-Backofen mit einem Kaufpreis i.H.v. 7.000 EUR zzgl. USt geliefert. Die Anschaffungsnebenkosten betragen 357 EUR inkl. USt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Welche der folgenden Aussagen bzgl. der planmäßigen Abschreibung in 2013 ist/sind korrekt? (6 Punkte)

- a) Die lineare Abschreibung beträgt 1.666 EUR.
- b) Die lineare Abschreibung und die geometrisch-degressive Abschreibung (a=20%) führen zu gleich hohem Aufwand.
- c) Der Restbuchwert nach geometrisch-degressiver Abschreibung (a=20%) beträgt 6.664 EUR.
- d) Nach der arithmetisch-degressiven Abschreibung wird ein Betrag i.H.v. 2.433,33 EUR abgeschrieben.

4. WS hat einen Lagerraum vorübergehend an seinen Geschäftsfreund Emsig vermietet. Am 30.09.2013 geht die Miete für ein halbes Jahr im Voraus auf dem betrieblichen Bankkonto von WS ein. Welche der folgenden Aussagen ist/sind korrekt? (3 Punkte)

- a) Am Jahresende 2013 muss eine passive transitorische Rechnungsabgrenzung gebildet werden.
- b) Die Zahlung am 30.09.2013 führt gleichzeitig zu Einzahlung, Einnahme und Ertrag in 2013.
- c) Es muss eine Rückstellung in 2013 gebildet werden.
- d) Ein Teil des Mietaufwands muss dem neuen Geschäftsjahr 2014 zugeordnet werden.

5. WS hatte im Dezember 2012 50 Aktien für je 20 EUR zu Spekulationszwecken gekauft, die er im Umlaufvermögen hält. Am 31.12.2012 ist der Aktienkurs auf 18 EUR je Aktie gefallen. Am 31.12.2013 beträgt der Kurs 23 EUR je Aktie. Am Abschlussstichtag 2013 befinden sich noch 20 Aktien im Umlaufvermögen. Der Rest wurde im Jahr 2013 veräußert. Welche der folgenden Aussagen ist/sind korrekt? (3 Punkte)

- a) Der Buchwert der Aktien in der Schlussbilanz 2012 betrug 1.000 EUR.
- b) Der Buchwert der Aktien in der Schlussbilanz 2013 beträgt 460 EUR.
- c) In 2013 kann eine Wertaufholung erfolgen.
- d) In 2012 musste eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. 100 EUR vorgenommen werden.

Aufgabe 2

(30 Punkte)

6. Am 26.03.2013 erhält WS eine Lieferung von Champagner im Wert von 600 EUR zzgl. USt auf Ziel. Am 27.03.2013 schickt WS einen Teil der Ware im Wert von 178,50 EUR inkl. USt wieder zurück, da teilweise eine falsche Marke geliefert wurde. Am 10.04.2013 überweist WS den (um die Retoure korrigierten) Rechnungsbetrag

per Bank unter Abzug von 2% Skonto. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (5 Punkte)

a)	Verb. aus L.u.L.	178,50	an	Warenbestand VSt	150,00 28,50
b)	Warenbestand	714,00	an	Verb. aus L.u.L.	714,00
c)	Verb. aus L.u.L.	535,50	an	Bank Skontoertrag	524,79 10,71
d)	Verb. aus L.u.L.	535,50	an	Bank Skontoertrag VSt	524,79 9,00 1,71

7. Am 15.05.2013 erwirbt WS einen neuen Lieferwagen für 65.000 EUR zzgl. USt auf Ziel. WS hatte dafür am 20.04.2013 23.800 EUR als Anzahlung vom betrieblichen Bankkonto überwiesen. Für die Überführung (Lieferung) des Pkw am 15.05.2013 fallen 400 EUR zzgl. USt an. Die Zahlung des restlichen Kaufpreises sowie der Überführungskosten erfolgt erst in 2014. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (4 Punkte)

a)	geleistete Anzahlung	23.800	an	Bank	23.800
b)	Fuhrpark VSt	65.400 8.626	an	geleistete Anzahlung Verb. aus L.u.L.	20.000 54.026
c)	geleistete Anzahlung VSt	20.000 3.800	an	Bank	23.800
d)	Fuhrpark VSt	65.400 12.426	an	geleistete Anzahlung Verb. aus L.u.L.	20.000 57.826

8. Zur Finanzierung einer Immobilie, in der künftig eine weitere Filiale eröffnet werden soll, nimmt WS ein Tilgungsdarlehen (mit konstanten Tilgungszahlungen) bei der Stadtparkasse Magdeburg i.H.v. 84.000 EUR auf. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 4 Jahren und einen Zinssatz von 5% p.a. Es wird am 01.07.2013 zu 98% auf das betriebliche Bankkonto ausbezahlt. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen jeweils halbjährlich im Nachhinein per Banküberweisung und beginnen am 31.12.2013. Das Disagio wird linear abgeschrieben. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (6 Punkte)

a)	Zinsaufwand VSt	2.100 399	an	Bank	2.499
b)	Zinsaufwand	420	an	ARAP	420
c)	Bank ARAP	82.320 1.680	an	Verb. ggü. Kreditinstituten	84.000
d)	Bank	10.500	an	Verb. ggü. Kreditinstituten	10.500

9. Am 30.09.2013 überweist WS die Kfz-Steuer für den betrieblichen Fuhrpark i.H.v. 3.600 EUR und für seinen privaten Pkw i.H.v. 1.000 EUR vom betrieblichen Bankkonto für ein Jahr im Voraus. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (3 Punkte)

a)	Privat Steueraufwand	1.000 3.600	an	Bank	4.600
b)	ARAP	2.700	an	Steueraufwand	2.700
c)	Steueraufwand	4.600	an	Bank	4.600
d)	ARAP	750	an	Privat	750

10. WS zahlt die Miete für seine Büroräume für Dezember 2013 und Januar 2014 i.H.v. insgesamt 2.500 EUR erst am 05.01.2014 per Banküberweisung. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (3 Punkte)

a)	sonstige Verbindlichkeiten Mietertrag	1.250 1.250	an	Bank	2.500
b)	Mietaufwand	1.250	an	ARAP	1.250
c)	Mietaufwand	1.250	an	sonstige Verbindlichkeiten	1.250
d)	Mietaufwand	2.500	an	Bank	2.500

11. Am 18.12.2013 organisiert und beliefert WS die Weihnachtsfeier des SC Magdeburg. In diesem Zusammenhang verkauft er Waren im Wert von 6.000 EUR zzgl. USt und generiert weitere Umsatzerlöse (für Dienstleistungen) im Wert von 4.000 EUR zzgl. USt. Bei Ausstellung der Rechnung gewährt WS einen Rabatt i.H.v. 5% auf den gesamten Rechnungsbetrag. Davon werden 2.261 EUR inkl. USt am 20.12.2013 in bar bezahlt, 3.800 EUR zzgl. USt werden eine Woche später per Banküberweisung beglichen. Der Rest wird erst in 2014 bezahlt. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (3 Punkte)

a)	Bank	4.522	an	Ford. aus L.u.L.	4.522
b)	Ford. aus L.u.L.	2.261	an	Kasse	2.261
c)	Warenumsatz Umsatzerlöse USt	5.700 3.800 1.805	an an	Ford. aus L.u.L.	11.305
d)	Ford. aus L.u.L.	11.900	an an	Warenumsatz Umsatzerlöse USt	6.000 4.000 1.900

12. Ende Dezember 2013 wird der Parkplatz vor dem alten Bürokomplex des WS überflutet. Aufgrund der angespannten Auftragslage können die Reparaturarbeiten mit voraussichtlichen Kosten i.H.v. 2.000 EUR zzgl. USt in 2013 nicht mehr durchgeführt werden. Die Reparaturarbeiten werden wie in 2013 geplant im Januar 2014 nachgeholt. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (3 Punkte)

a)	Aufwand	2.380	an	sonstige Verbindlichkeiten	2.380
b)	Aufwand	2.000	an	Rückstellungen	2.000
c)	ARAP	2.000	an	Aufwand	2.000
d)	Aufwand VSt	2.000 380	an	Rückstellungen	2.380

13. Am 31.12.2013 hat WS bei einer Auslieferung einen schweren Verkehrsunfall. Er selbst ist glücklicherweise unverletzt, der alte Lieferwagen wird jedoch schwer beschädigt. Der Lieferwagen wurde am 13.04.2010 für 30.000 EUR zzgl. USt angeschafft,

hatte zu diesem Zeitpunkt eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 6 Jahren und wird linear abgeschrieben. Ein Gutachter bescheinigt WS, dass der Wert des Lieferwagens nach dem Unfall nur noch 500 EUR beträgt. Welche(r) der folgenden Buchungssätze resultieren/resultiert in 2013 aus den genannten Geschäftsvorfällen? (3 Punkte)

a)	PL Abschreibungen	5.000	an	Fuhrpark	5.000
b)	AP Abschreibungen	15.750	an	Fuhrpark	15.750
c)	AP Abschreibungen	9.500	an	Fuhrpark	9.500
d)	PL Abschreibungen	5.950	an	Fuhrpark	5.950

Aufgabe 3

(12 Punkte)

Im Kühlraum von WS haben sich im Geschäftsjahr 2013 folgende Bewegungen bei den Jumbo-Garnelen-Packungen ereignet (alle Preise zzgl. USt):

	Datum	Anzahl Packungen	Preis in EUR/Packung
Anfangsbestand	01.01.2013	5	8
Zugang	Januar	30	6
Abgang	März	25	
Zugang	Mai	40	5
Abgang	Juli	30	
Zugang	Oktober	10	7

Der Endbestand am 31.12.2013 beträgt 30 Packungen; der Marktpreis am Bilanzstichtag beträgt 6 EUR zzgl. USt/Packung. Welche der folgenden Aussagen ist/sind zutreffend?

14. Bei Anwendung des periodischen LIFO-Verfahrens und unter Berücksichtigung der Angaben... (6 Punkte)

- | | |
|---|--|
| a) ist am Bilanzstichtag eine Abschreibung auf den niedrigeren Marktpreis erforderlich. | c) wird der Verbrauch im Jahr 2013 insgesamt mit 320 EUR bewertet. |
| b) entstehen stille Reserven. | d) wird der Endbestand in der Schlussbilanz mit 180 EUR bewertet. |

15. Bei Anwendung des FIFO-Verfahrens und unter Berücksichtigung der Angaben... (6 Punkte)

- | | |
|---|--|
| a) wird der Endbestand in der Schlussbilanz mit 170 EUR bewertet. | c) ist am Bilanzstichtag eine Abschreibung auf den niedrigeren Marktpreis erforderlich. |
| b) wird der Abgang im März mit 145 EUR bewertet. | d) ist das Vermögen in der Schlussbilanz höher als bei einer Bewertung nach dem periodischen LIFO-Verfahren. |

Zusatzaufgabe

(2 Zusatzpunkte)

Welche der folgenden Aussagen ist/sind korrekt?

- a) Im Gegensatz zur GmbH haben die Eigentümer der AG grds. kein Weisungsrecht gegenüber der Geschäftsleitung.
- b) Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk bedeutet, dass der Jahresabschluss im Wesentlichen nicht beanstandet wird.
- c) Aufgabe des Aufsichtsrates ist es, die Gesellschafter zu wählen.
- d) Die Hauptaufgabe des Vorstandes besteht darin, den Aufsichtsrat zu überwachen.